

Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven

Sachstandsbericht für das Jahr 2017



Bauarbeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am nördlichen Seedeich

1. Einleitung

Seit 2008 berichtet der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als Unterhaltungspflichtiger für die Landdesschutzdeiche in Bremerhaven jährlich über die von bremenports bzw. von in deren Auftrag agierenden Privatunternehmen durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen an den Bremerhavener Hochwasserschutzeinrichtungen. Zudem vermittelt der Bericht einen Überblick über den Stand der Arbeiten zur Umsetzung des Generalplans Küstenschutz. In diesem Jahr wurde gemeinsam mit dem Bremerhavener Deichbeirat entschieden, die Form des Berichtes zu ändern und den Umfang zu reduzieren.

Mit Jahresbeginn 2017 wurde der Beitragssatz zur Hochwasserschutzunterhaltung für die Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger um 30 % gesenkt. Möglich wurde dies durch eine inzwischen in ausreichender Höhe kumulierte Rücklage, die für besonders schwere Sturmflutschäden zweckgebunden vorgesehen ist. Durch das Ausbleiben von größeren Sturmflutereignissen im Jahr 2017 konnte auch mit dem geringeren Beitragsaufkommen erfolgreich gewirtschaftet werden. Der Beitrag soll deshalb auch in den kommenden Jahren stabil bleiben.

2. Unterhaltungsarbeiten im Jahr 2017

Die regelmäßigen Arbeiten an den Deichen und sonstigen Hochwasserschutzeinrichtungen wurden in 2017 wieder planmäßig durchgeführt. Zu diesen Arbeiten gehört u. a. das Vergrämen von Wühltieren und Pflanzen, die den Deich schädigen können. Hierfür ist eine besondere Sachkunde erforderlich, die bremenports durch Schulungen des eigenen Personals gewährleistet.

Wie in den vergangenen Jahren lag eine besondere Herausforderung für die Hochwasserschutzunterhaltung auch 2017 in der Beseitigung von durch Vandalismus verursachten Schäden. Dazu zählen zum wiederholten Mal Fahrspuren auf dem Luneplatten- und dem Norddeich sowie Verunstaltungen durch Graffiti an den Treppenaufgängen zum Lohmandeich.



Fahrspuren am Luneplatendeich



Graffiti am Treppenaufgang Lohmandeich

Die - erwarteten - Setzungen am Weserdeich haben 2017 wieder zu Anpassungsmaßnahmen geführt. Besonders im Übergangsbereich des Weserdeiches zum Gebäudekomplex Mediterraneo und Sail City, der gesondert gegründet ist, ergeben sich immer wieder leichte Geländesprünge, die ausgeglichen werden müssen. Ähnlich verhält es sich auch in anderen Bereichen, wo der Erdkörper eines Deichs auf ein tiefgegründetes Bauwerk trifft. Beispielhaft seien der Norddeich und der Luneplatendeich mit den Übergängen zu den dortigen Sielbauwerken genannt.



Angleichen der Pflasterung des Weserdeichs an die Betonplatten über dem Parkhaus



Angleichen der Stufen an der Deichtreppe beim Mediterraneo

Beim stark frequentierten Parkplatz im Bereich der Alten Lune war binnendeichs seit mehreren Jahren ein Trampelpfad hinauf zum Deich vorhanden. Dieser wurde seitens der Wasserbehörde beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr im Zuge der Deichschauen immer wieder bemängelt, da die Grasnarbe wiederholt und dauerhaft zerstört war. Zur Abhilfe wurde 2017 an dieser Stelle eine Deichtreppe errichtet, die weitere Schäden am Deich verhindern soll. Die „Erstbegehung“ der noch nicht ganz fertiggestellten Treppe konnte im Rahmen der Herbstdeichschau 2017 durchgeführt werden.



Deichtreppe bei der Alten Lune

Die beiden Sturmfluten im Herbst 2017 brachten eine große Menge Treibsel mit sich, welches sich aber aufgrund der relativ geringen Wasserstände überwiegend im Deichvorland abgesetzt hat. Die Räumung des Treibseis konnte daher auf einen geringen Anteil im Bereich des Weges am Deichfuß beschränkt werden. Immense Treibselmengen sind auf dem Deichvorland verblieben. Es droht die Gefahr, dass bei der nächsten höheren Sturmflut das im Rotteprozess befindliche Material aufgeschwemmt und auf dem Luneplatendeich abgelagert wird. In diesem Fall müsste eine kostenintensive Aufnahme und Abfuhr des Materials erfolgen. Zur qualitativen Untersuchung des Treibselmaterials hat bremenports Proben entnommen und analysieren lassen.



Treibselmassen im Deichvorland Luneplate



Probennahme durch bremenports

Auf den beiden Deichschauen im Frühjahr und im Herbst haben sich die vielen beteiligten Deichfachleute vom sehr guten Zustand der Anlagen überzeugen können. In 2017 fand auch wieder die alle zwei Jahre durchgeführte Technische Verschlusschau statt, bei der alle Verschlusseinrichtungen in der Hochwasserschutzlinie auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft werden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch erstmals die neuen Deichscharte, die im Zuge der Ende 2016 fertiggestellten Hochwasserschutzmaßnahmen an der Nordschleuse errichtet wurden, überprüft.



Neues Deichschart an der Nordschleuse



Deichschart an der Strandhalle

3. Aktuelle Bremerhavener Küstenschutzprojekte

Seit der Aufstellung des Generalplans Küstenschutz für die Länder Bremen und Niedersachsen im Jahr 2007 werden die Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven Abschnitt für Abschnitt an die neuen Bemessungswasserstände angepasst. Die Finanzierung der verschiedenen Projekte erfolgt dabei nicht aus den Hochwasserschutzbeiträgen der Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger sondern ausschließlich mit EU-, Bundes- und Landesmitteln.

Der Schwerpunkt der Bauarbeiten zum Hochwasserschutz lag 2017 im Süden der Stadt. Am Seedeich wurden die Deichabschnitte nördlich und südlich des geplanten Offshore Terminals Bremerhaven (OTB) bearbeitet. Während der südliche Abschnitt in 2017 weitgehend fertig gestellt werden konnte, werden sich die Baumaßnahmen im nördlichen Abschnitt auch noch auf das Jahr 2018 erstrecken.



Bauarbeiten am südlichen Seedeich im September 2017



Übergang von „alter“ zu neuer Deichkrone
im Süden des Seedeichs

Noch weiter im Süden haben auf der Luneplate die Bauarbeiten zur Vervollständigung des Treibselräumweges begonnen. Aktuell wird die Verlängerung des Treibselräumweges bis zum Seedeich hergestellt. Im Jahr 2018 soll auch noch der südliche Abschnitt bis zur Landesgrenze umgesetzt werden.

Als weitere Baumaßnahme auf der Luneplate beginnen noch vor dem Sommer 2018 die Bauarbeiten zur Errichtung des geplanten Treibsellagerplatzes, auf dem zukünftig das gesamte von den Bremerhavener Deichen abgeräumte Treibsel kompostiert werden soll. Hierzu wird westlich der beiden vorhandenen Teiche eine 2,5 ha große Fläche aufgeschüttet und befestigt. Der Treibsellagerplatz wurde so bemessen, dass für den Rotteprozess des Treibseles aus mehreren Jahren ausreichende Kapazitäten vorhanden sind.

Das Genehmigungsverfahren zur Herstellung der Hochwasserschutzanlagen auf der Columbusinsel hat sich verzögert. Mit einem positiven Abschluss wird aber in diesem Jahr gerechnet, so dass die geplanten Maßnahmen ab 2019 umgesetzt werden können.

Beim Neubau des Sperrwerks in der Geestemündung haben die Detailplanungen begonnen. SWAH und bremenports befinden sich dabei in intensiver Abstimmung mit allen Interessenvertretern. Sobald der Planungsstand es zulässt, wird eine weitergehende Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Insgesamt wurden die Planungen zum künftigen Hochwasserschutz in der Geestemündung auf sechs unterschiedliche Planungsabschnitte aufgeteilt, die einzeln bearbeitet und dann in einer gemeinsamen Planfeststellungsunterlage zusammengefasst werden. Von besonderer Bedeutung sind vor allem die Abschnitte mit dem Sperrwerk sowie dem nördlichen als auch dem südlichen Anschluss des Sperrwerks an den Weserdeich bzw. die Fischereihafenschleuse. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ist für 2020 vorgesehen.

Bei Fragen oder Anregungen zu diesem Bericht oder zum Hochwasserschutz in Bremerhaven wenden Sie sich gerne an den Vorsitzenden des Deichbeirats Bremerhaven, Herrn Dr. Iven Krämer (iven.kraemer@wah.bremen.de).